

Verkehrsclub will mehr Schiene Richtung Bonn

Bahnverkehr Kreisverband macht Druck auf Politik: Verkehrsinfarkt droht

Von unserer Redakteurin
Beate Au

■ **Kreis Ahrweiler/Bonn.** Mehr und neue Schienenverbindungen für Bonn und die Region fordert der Kreisverband Bonn/Rhein-Sieg/Ahr (VCD) angesichts des drohenden Verkehrsinfarkts auf den Straßen. Er will jetzt Druck machen bei Landespolitikern in Mainz und Düsseldorf, aber auch Kommunalpolitiker gewinnen. Diskussionsgrundlage ist die Broschüre „Mehr Schiene für Bonn“, in der die Ergebnisse einer rund anderthalbjährigen Analyse der aktuellen Situation zusammengefasst sind. Sie kommt zu dem Schluss, dass der Großraum Bonn in den vergangenen Jahrzehnten vernachlässigt worden ist, was den Bau von modernen und attraktiven Verbindungen angeht.

Umsteigen schreckt ab

Welche Verbesserungen sich der Verkehrsclub für den Kreis Ahr-

weiler vorstellt, präsentierten der Kreisvorsitzende Wolfgang Groß und seine Stellvertreterin Mechthild Hegemann gestern im Rathaus von Bad Neuenahr-Ahrweiler.

Schneller und direkter per Schiene zum Ziel – um diesen Anspruch geht es dem Verkehrsclub in erster Linie. „Hiermit lassen sich die größten Steigerungen von Bahnkunden erreichen“, ist Groß überzeugt. Bis zu 50 Prozent würden seiner Meinung nach das Auto in der Garage lassen, wenn sie nicht ständig die Unannehmlichkeiten des Umsteigens in Kauf nehmen müssten. Eine Vision der Zukunft: eine durchgehende Verbindung der Ahrtalbahn bis zum Flughafen Köln-Bonn. Möglich ist das allerdings nur mit Zwei-System-Fahrzeugen. Sie können sowohl auf Straßenbahn- als auch auf Eisenbahnschienen fahren und unterschiedliche Stromversorgungen oder Antriebssysteme nutzen.

Die Idee dahinter: Straßen- und Eisenbahnstrecken intelligent mit-

einander verknüpfen. So könnte die Ahrtalbahn bei Bad Godesberg an das Stadtbahnnetz angebunden, über die Südbrücke nach Bonn-Beuel und darüber hinaus bis zum Flughafen geführt werden. „In Beuel sitzt der große Arbeitgeber T-Mobile. Wer momentan aus dem Kreis Ahrweiler dorthin mit dem ÖPNV auspendelt, muss drei Mal umsteigen“, schildert Groß die jetzigen Nachteile. Durchgehende Verbindungen schweben dem Verkehrsclub mit der Erweiterung des Bahnhofs Mehlem auch für die Strecke Euskirchen-Bonn-Regierungsviertel-Mehlem-Remagen-Ahrbrück vor.

Ahrtalbahn bis Adenau reaktivieren

Ein kühnes Plädoyer gilt dem Wiederaufbau der Strecke zwischen Ahrbrück und Adenau. Wolfgang Groß hat 1985 hier den letzten Zug bis Adenau mitbegleitet und weiß auch, dass auf der Trasse inzwischen Einfamilienhäuser stehen. Angesichts von gewaltigen Verkehrsprojekten der DB wie Stuttgart 21 ist er jedoch davon überzeugt, dass es auch für diese Herausforderung Lösungen gibt, technische oder in Form von Entschädigungen.

Den Finger in die Wunde legt der Verkehrsclub Deutschland beim Thema Barrierefreiheit. Die Verbandsmitglieder haben 51 Bahnhöfe besucht und unter die Lupe genommen. Ihr Urteil: Es gibt große Defizite in der Region. Im Bereich des Kreises Ahrweiler bietet nur ein Bahnhof uneingeschränkte Barrierefreiheit: Remagen. Allerdings resultiert das aus der Tatsache, dass dort noch tagsüber Servicepersonal zur Verfügung steht. Ansonsten sind die Voraussetzungen für Barrierefreiheit sehr schwierig, denn auf den DB-Strecken sind neun verschiedene Fahrzeugtypen unterwegs, alle mit unterschiedlichen Einstieghöhen. Der Spitzenreiter ist Sinzig mit 47 Zentimetern.



Wolfgang Groß und Mechthild Hegemann vom Verkehrsclub Deutschland präsentierten die neue Broschüre „Mehr Schiene für Bonn“.

Foto: Vollrath